Glarus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 48

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-252525

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

welcher diese dringendst gebeten wird, es möchte möglichst bald das II. Lehr- und Lesebuch in der Weise umgearbeitet werden, daß es sich genau an das treffliche I. Lehr- und Lesebuch anschließe. Obschon es ein Reallesebuch werden solle, habe es sprachliche Zwecke und besonders die stylistischen Uebungen wohl zu berücksichtigen. Sollte die Umarbeitung nicht beförderlichst zur Hand genommen werden können, so wird die h. Erziehungsdirektion um die Erlaubniß gebeten, die beiden erschienenen Bändchen des Lesebuches von G. Eberhard in den Schulen einführen zu dürfen. Ohne Zweifel werden sämmtliche Lehrervereine des Kantons sich der Konferenz Baden bereitwilligst anschließen, da das Bedürfniß nach einem neuen II. Lesebuch seit lange gefühlt und der Wunsch nach einem solchen in den Jahresberichten wiederholt und einstimmig von der Lehrerschaft und den Schulbehörden ausgesprochen wurde. Bereits hat die Lehrerkonferenz Aarau in ihrer letzten Versammlung sich Baden angeschlossen, und es bleibt zu hoffen, die h. Erziehungsdirektion werde die gerechte Bitte der Lehrerschaft erhören und das II. Lehr- und Lesebuch in der Weise ausarbeiten, daß es in der neuen Gestalt das werde, was seiner Zeit das „alte" war und in einzelnen Theilen noch heute ist.

Die h. Erziehungsdirektion stellte in diesen Tagen jeder Schule ein Exemplar: „Die Vögel und das Ungeziefer," von Fr. v. Tschudi (St. Gallen 1858) als Geschenk mit der Weisung zu, es sei der Inhalt des Schriftchens auf angemessene Weise den Schülern beizubringen. Früherhin machte dieselbe — irre ich nicht — die Konferenzvorstände auf: „Die nützlichsten Freunde der Land- und Forstwirthschaft unter den Thieren", von Dr. C. W. L. Gloger, 2. Aufl. Berlin, 1858 (1 Fr.), Tschudi's Büchlein verwendete Schrift, aufmerksam, und empfahl ihnen deren Anschaffung in die Lehrer-Bibliotheken.

Mit dem 7. Nov. eröffnete die Kulturgesellschaft in Aarau ihre seit Jahren gepflegte „Sonntagsschule für Gesellen und Lehrlinge". Unterricht wird ertheilt im Schreiben, Rechnen, in der Buchführung, im Kunstzeichnen, technischen Zeichnen und Gesang. Erfreulich ist's, daß die h. Erziehungsdirektion der Schule auch für dieß Jahr den üblichen Betrag zukommen ließ.

Glarus. Der Kantonsschulrath hat der Lehrerbibliothek einen Beitrag von 100 Fr. gesprochen, damit sie durch passende Werke bereichert werden könne. — Die Lehrerwahl einer Gemeinde wurde ungültig erklärt, weil der Gewählte das gesetzliche Examen noch nicht bestanden hat. — Gegen einen völlig untüchtigen Lehrer wurde die Erwartung ausgesprochen, daß er von seiner Stelle abtrete, und um so eher wird dem Ansinnen entsprochen werden, als der Betreffende keine empfindliche ökonomische Einbuße leiden müßte. — Von drei Lehramtskandidaten, welche die Kantonalprüfung bestanden, sind zwei

mit Note II. unbedingt wahlfähig erklärt worden. — Am 24. v. M. haben in Netstall und Ennenda Lehrerwahlen stattgefunden. Dort ist Herr Bührer von Schaffhausen, früher Lehrer in Petersburg, hier Hr. Dieterlen aus Würtemberg, bisher Hülfslehrer in Glarus, gewählt worden. — Netstall hat die Besoldung seiner drei Lehrer um 300 Fr. erhöht, was um so mehr Anerkennung verdient, als dieß vom Volke begehrt worden, da die Schulbehörde nicht gewagt, eine Besoldungserhöhung in so hohem Maße vorschlagen zu dürfen. — In Mollis soll ein neues Schulhaus gebaut werden, wofür eben freiwillige Beiträge gesammelt werden. Man glaubt, daß dieselben sich auf 20—25,000 Franken belaufen dürften. — In Obstalden ist die bisherige Halbtagschule für zwei Jahrgänge zur Ganztagschule erhoben worden, ein Aequivalent für die überaus zahlreichen Absenzen, welche die Schule daselbst aufweist. — Glarus besitzt seit dem 1. d. M. eine Kleinkinderstube, in welcher noch nicht schulpflichtige Kinder, ferne von allem schulmäßigen Unterrichte, angemessen beschäftigt und unterhalten werden sollen. So oft es die Witterung erlaubt, sollen die Kinder in's Freie geführt und dadurch der Körper gestärkt und der Anschauungskreis erweitert werden, auf daß der einstige Unterricht um so fruchtbarer werde. (Schulfreund.)

Thurgau. (Korr.) Abermals Reflexionen über Lehrerwechsel und Gehaltszulagen. Herr Füllemann, nach Scherzingen gewählt, bleibt Lehrer in Wittenweil. Hr. Schönholzer, Vater, resignirte altershalber auf die Schule Kenzenau und erhielt als Ruhegehalt eine Aversalsumme von 500 Fr. Diese Ruhe will ihm, dem evangel. Lehrer, kathol. Welfensberg nicht lassen und wählt ihn. Was ist da größer, die Weitherzigkeit und konfessionelle Fernsicht, oder der Lehrermangel? — und — wird der Erziehungsrath die Wahl genehmigen? Muß er ängstlicher sein als die Wahlgemeinde? — Die Zukunft wird antworten. Hr. Eberli folgt ihm in Kenzenau nach. Hr. Rüd von Illhard wurde beordert nach Sitterdorf; inzwischen nach Ramsen gewählt, verzichtet er auf Sitterdorf, wohl erwägend, daß die Schaffhauser Schulen in pekuniärer Hinsicht die Thurgauischen übertreffen und in manch' anderer Beziehung sich in die vordere Reihe der Schweizerschulen hinaufgerungen haben. — Statt seiner hat nun — „Hut ab!“ — denn es ist eine brave Seltenheit — Hr. Pfarrer Sulzberger in Sitterdorf den Winterkurs begonnen und wird nothwendigenfalls ausdauernd in seiner Dorfschule arbeiten. Hr. Diener in Eschenz übernimmt die Oberschule in Uznach (St. Gallen) sammt dem dortigen Organistendienst; 1000 Fr. Gehalt in dort sind im Vergleich mit den Besoldungen der thurgauischen kathol. Schulen wohl des Wechselns werth. Dieser Beweggrund entzieht auch der Sekundarschule Dozweil ihren vieljähri-